

An alle Mitglieder des Osnabrücker Ruder-Vereins

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2013

Osnabrück, 06.12.2012

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden,
Sehr geehrte Damen und Herren,
gemäß der geltenden Satzung lädt der Vorstand ein zur

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2013

am Freitag, den 22.02.2013 um 18.30 Uhr
im Saal des Bootshauses.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Ehrungen
2. Jahresberichte
 - Vorsitzender
 - Stellv. Vors. Finanzen
 - Stellv. Vors. Sport
 - Stellv. Vors. Breitensport
 - Stellv. Vors. Liegenschaften
 - Stellv. Vors. Administration
 - Rechnungsprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Wahlen
 - 2. Vorsitzender
 - Stellv. Vorsitzender Finanzen
 - Stellv. Vorsitzender Sport
 - Rechnungsprüfer
 - Beirat
 - Ehrenrat und ggfs außerplanmäßige Wahlen
5. Aufstellung und Genehmigung des Haushaltsplanes ggfs Anpassung der Mitgliedsbeiträge

6. Verschiedenes

Der Vorstand lädt alle Mitglieder ausdrücklich ein, an der Jahreshauptversammlung teilzunehmen und würde sich über eine rege Beteiligung freuen.

Mit rudersportlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jens-Peter Zuther'. The signature is stylized with a large initial 'J' and 'Z'.

Jens-Peter Zuther (Vorsitzender)

Osnabrücker Ruder-Verein e.V.



Vorsitzender	Jens-Peter Zuther	05473 / 90 60
Stellv. Vorsitzender	Stefan Felsner	0171 / 178 90 40
Stellv. Vorsitzender Liegenschaften	Andreas Lamkemeyer	05401 / 34 55 41
Stellv. Vorsitzender Breitensport	Markus Heineking	0541 / 38092608
Stellv. Vorsitzender Leistungssport	Stefan Schröder	0251 / 482 90 66
Stellv. Vorsitzender Administration	Jörg Dellbrügger	0541 / 38 64 36
Stellv. Vorsitzender Finanzen	Kerstin Horstmann	0541 / 668 50 67

Anschrift: Osnabrücker Ruder-Verein
 Glückaufstraße 16
 49090 Osnabrück
 Tel.: 0541 / 12 29 57
 E-Mail: kontakt@orv.de
 Internet: www.orv.de

Bankverbindungen		BLZ	Konto-Nr.
Mitgliedsbeiträge	Sparkasse Osnabrück	265 501 05	425 56
Sonstige Überweisungen	Osnabrücker Volksbank	265 900 25	103 020 420 0
Spendenkonto Freundeskreis	Sparkasse Osnabrück	265 501 05	243 063

Eine aktuelle Liste der Übungsleiter mit Telefonnummern und E-Mail-Adressen finden Sie unter www.orv.de in der Rubrik *Breitensport*. Weitere Ansprechpartner aus dem Beirat stehen unter der Rubrik *Vorstand*.

Inhalt

Einladung zur JHV	1
Geschäftszimmer	5
Beiträge seit dem 1. Januar 2012	5
Impressum	6
Termine 2012/2013	7
Vereinsleben	8
Grünkohlessen 2013	9
Ferienpassaktion 2012	10
<i>Michael Lanver</i>	
Sitze hart, aber sonst ist Rudern »echt cool«	11
<i>Stadtsportbund Osnabrück</i>	
Sport	13
Quo vadis Deutsches Meisterschaftsrudern?	13
<i>Christian Vennemann</i>	
Jahresbericht der ganz erfahrenen Mastersruderer	16
<i>Erhard Jagemann</i>	
Acht Emsige Ruderer	19
<i>Jana Püttker</i>	
Neues aus dem Leistungssport – November 2012	22
<i>Henning Winkelmann</i>	
World Masters Regatta	25
<i>André Woelk</i>	
Goldener Herbst auf der Weser	31
<i>Michael Franke</i>	
Baltic Cup	33
<i>Christian Vennemann</i>	
Vize-Junioren-Weltmeister	35
<i>Jonas Wenner</i>	
The London 2012 Experience	36
<i>Thomas Möllenkamp</i>	

Beiträge seit dem 1. Januar 2012

	Eintrittsgeld	Gruppe A	Gruppe B
A. Ausübende Mitglieder			
1. a) 18 Jahre und älter	60 EUR	265 EUR	325 EUR
b) in Ausbildung oder Studium	30 EUR	140 EUR	200 EUR
c) aktive Partner zu 1.a)	60 EUR	140 EUR	200 EUR
2. a) Jugendliche bis 18 Jahre	15 EUR	105 EUR	135 EUR
b) 2. Kind	15 EUR	75 EUR	90 EUR
c) 3. Kind	15 EUR	55 EUR	70 EUR
3. Auswärtige Mitglieder	60 EUR	90 EUR	120 EUR
4. Familienmitgliedschaft, 2Erw. und alle Kinder	60 EUR	445 EUR	+ 50 % Δ
5. Mitglieder Gymnastik		65 EUR	-
B. Unterstützende Mitglieder		80 EUR	-
<hr/>			
Bei Rechnungsstellung erhöht sich der Betrag um		15 EUR	
Verwaltungsgebühr für Rückbuchungen bei Verschulden des Zahlungspflichtigen, je Buchung		8 EUR	
<hr/>			
Zugangsschließkarte für das Bootshaus, incl. Pfand		25 EUR	
<hr/>			

Die Gruppe A gilt für die Breitensportausübung, Gruppe B für die Rennbootnutzung gemäß JHV-Beschluss 2003. Im Familienbeitrag zahlen Gruppe B Sportler 50 % der Differenz für die Einzelgruppierung zusätzlich.

Maßgebend für die Beitragshöhe ist das Alter am 1.1. eines jeden Jahres. Anträge auf Beitragsermäßigung oder Beitragsneueinstufung sowie Ausbildungs- oder Studienbescheinigungen sind jährlich unaufgefordert bis zur Jahreshauptversammlung beim Vorstand einzureichen.

Impressum

Herausgeber: Osnabrücker Ruder-Verein e.V. von 1913
Glückaufstraße 16, 49090 Osnabrück
Tel.: 0541 / 12 29 57, E-Mail: skulls@orv.de

Redaktion: Dr. Christoph Enz, Meisenweg 7, 49565 Bramsche
Tel.: 05461 / 88 09 20, E-Mail: chris.enz@t-online.de

Ute Laumann, Schloßstrasse 66, 49080 Osnabrück, Tel.: 0541 /
5068705, E-Mail: ute.laumann@gmx.de

Steffi Neißner, Neelmeyerstr. 26, 49082 Osnabrück
Tel.: 0176 811 907 92, E-Mail: steffi.neissner@googlemail.com

Jonas Wenner, Weißenburger Straße 2, 49076 Osnabrück
Tel.: 0152 589 065 01, E-Mail: wenner@orv.de

Druck: DPS Kroog und Kötter GmbH, Gartenkamp 6, 49492
Westerkappeln

Die Redaktion nimmt Texte und Bilder gerne per E-Mail an skulls@orv.de entgegen. Das »skulls«-Fach im Geschäftszimmer steht ebenfalls zur Verfügung.

Wir bedanken uns für Beiträge von:

Jörg Dellbrügger

Michael Franke

Dr. Erhard Jagemann

Jochen Kruse

Michael Lanver

Dr. Thomas Möllenkamp

Jana Püttker

Marc Roßmeier

Stefan Schröder

Tanja Spratte

Christian Vennemann

Henning Winkelmann

André Woelk

Tanja Zorn

Die mit Namen versehenen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes und der Redaktion wieder.

Die »skulls« erscheint mehrmals jährlich nach saisonaler Notwendigkeit.

Ohne unsere Inserenten könnte diese Zeitung nicht erscheinen.
Herzlichen Dank für die freundliche Unterstützung!

Die »skulls« Nr. 184 erscheint im Mai 2013. Redaktionsschluss ist der 15. April 2013.

Termine 2012/2013

Schon jetzt stehen folgende Termine für das Restjahr 2012 und das Jahr 2013 fest:

22.12. 6 km Ergometer Test in Hannover

31.12.2012 OTB Silversterlauf

11.01.2013 Power-Challenge

26.01. Siegeressen

26./27.01. Europameisterschaften & NWRV Indoorcup in
Essen-Kettwig

16.02. Grünkohllessen

(Einladung auf Seite 10)

22.02. Jahreshauptversammlung

(Satzungsgemäße Einladung auf Seite 1)



Am 12. Oktober hat unsere Ruderfreundin Kerstin ihren Olaf geheiratet. Vor der Stadtwaage zu Osnabrück trotzten einige Ruderer dem Herbstwetter und nahmen das frisch vermählte Paar in Empfang und gratulierten.

Für den gemeinsam gewählten Lebensweg wünschen wir
alles Gute!

Deine Ruderfreunde

Grünkohlessen 2013

Ihre Majestäten

König Stefan und Königin Judith

laden am

Samstag den 16. Februar 2013

zum traditionellen Grünkohlessen ins Bootshaus ein.

Uhrzeit und Beginn der Wanderung werden noch bekannt gegeben.

Die Anmeldung erfolgt wie jedes Jahr rechtzeitig in die im Bootshaus ausgehängte Liste.

Ferienpassaktion 2012

In den Sommerferien haben wir, wie auch in den vergangenen Jahren, einen dreitägigen Ruder-Kurs für die Ferienpässe der Städte Osnabrück und Georgsmarienhütte angeboten.

Das Angebot ist erfreulicherweise in jedem Jahr beliebt. Diesmal haben 15 Jungen und Mädchen im Alter von 12-16 Jahren teilgenommen.

Auch in diesem Jahr bekamen wir Besuch von einem Reporter für eine We-

breportage des Stadtsportbund Osnabrück.

Ein besonderer Dank gilt meinen ehrenamtlichen Helfern, ohne die dieses Angebot nicht durchgeführt werden könnte:

Svenja Nothdurft, Melanie Schneider, Daniel Klie, Daniel Kaufmann und Tobias Schlötel.

Michael Lanver

**Bei uns ist die Auswahl -
über 600 Fahrzeuge im Angebot !**



  

HÄRTEL
Das Autohaus
Möhlen Straße 100, 49088 Osnabrück
Telefon 0541 37113-0
www.auto-haertel.de

Sitze hart, aber sonst ist Rudern »echt cool«

Rudern: Wer diese Sportart erlernen möchte, darf nicht wasserscheu sein. Die schlanken Sportboote, auf denen sich ein, zwei, vier oder acht Personen in die »Riemen« legen, sind kippelig wie ein Surfbrett – auch wenn ihnen die fast 3,80 Meter langen Ruder, an denen die Sportler schön gleichmäßig ziehen müssen, einigen Halt geben, ist Kentern so sicher wie das berühmte Amen in der Kirche.

Die Osnabrücker Ferienpass-Kinder, die sich jetzt in einem dreitägigen Schnupperangebot des Osnabrücker Ruder-Vereins (ORV) im Wassersportzentrum an der Glückaufstraße in der traditionsreichen Sportart erprobten, durften aber auch wegen des Wetters keine Scheu vor dem Wasser haben. Bei einem der Übungstermine des Kurses für Anfänger von 13 bis 17 Jahren regnete es nämlich wie aus Eimern, so dass für Nässe von allen Seiten gesorgt war. Davon ließen sich die 14 Mädchen und Jungen aber nicht schrecken, bei zum Glück besserem Wetter waren alle bis zum Schluss dabei.

»Rudern ist echt cool«, meinten Nele (14) und Melina (15), die in dem Ferienpass-Kurs erstmals in einem Ruderboot saßen. »Ich finde die Sitze echt hart. Es sind ungewohnte Bewegungen, aber mit etwas Übung geht es ganz gut«, meinte Nele, die sich überlegt hatte, dass sie nach den Ferien gerne mit dem Sport weitermachen würde.

ORV-Jugendwart Michael Lanver und Vereinskollege Tobias Schlötel leiteten das Ferienpass-Angebot, in dem sich die Kinder und Jugendlichen einen Überblick über die verschiedenen Ruder-Disziplinen und die Bootsarten verschaffen und diese ausprobieren konnten. Am dritten Übungstag waren Doppelvierer mit Steuermann dran, wobei die Boote jeweils von einem Trainer oder Übungsleiter gesteuert wurden, der Kommandos und Anleitungen gab. Der Mann oder die Frau am Steuer gibt die Kommandos und die Besatzung spurt – auch das gehört zum Rudern dazu.

»Beim Mannschaftsrudern ist der Teamgeist sehr wichtig, denn alle müssen gleichmäßig an den Rudern ziehen«, sagte Lanver, der weiter meinte, dass Rudern die Koordination und das Gleichgewichtsgefühl trainiert. Ruderboote sind je nach Personenzahl unterschiedlich klang, es wird zwischen Rennbooten und den so genannten »Gigs« unterschieden, die etwas gutmütiger sind und für Übungszwecke und Wanderfahrten eingesetzt werden. Die Boote bestehen entweder aus Holz oder aus Mischungen aus Karbonfaser und Holz, Bauweise und Gewicht bestimmen die Geschwindigkeit – und natürlich die Fähigkeiten der Ruderer.

Den Teilnehmern des Ferienpass-Kurses sprachen die versierten Wassersportler nach den drei Übungsta-

gen ein dickes Lob aus. »Die Kinder haben gute Fortschritte gemacht. Wir haben etwa die Hälfte der regulären Ausbildung mit ihnen absolviert, das war richtig gut«, sagten sie. Der ORV beteiligt sich bereits seit Jahren mit Ruder-Schnupperangeboten am Osnabrücker Sommerferienprogramm. »Der Verein möchte mit den Kursen für das Rudern werben. Es geht uns darum, mit dem Ferienpass-Kursen alle möglichen Kinder anzusprechen«, sagte Lanver, nach dessen Worten bereits einige

Teilnehmer von Schnupperkursen weiter ins Rudern eingestiegen sind.

Melina war sich zwar noch nicht sicher, ob sie ihre Freundin nach den Ferien Nele begleiten möchte. Sie fand den Ruderkurs aber trotzdem wirklich gut. »Es funktioniert nur, wenn alle gleichmäßig an den Rudern ziehen. Das ist eine ganz ungewohnte Erfahrung. Außerdem ist es entspannend, wenn man nur das Wasser hört«, meinte sie.

Stadtsportbund Osnabrück

**Heinrich
Feldmann** GmbH
Malermeister



**Anstrich ■ Verglasen ■ Tapezieren
Wärmedämmung ■ Gerüstbau
Fußbodenverlegearbeiten**

Königsfeld 14 · 49086 Osnabrück
Telefon 05 41/38 48 78 · Telefax 05 41/38 69 17

Quo vadis Deutsches Meisterschaftsrudern?

Wenn Silber nur noch Schrottwert hat

Michael Weppelmann (Münster) und Christian Vennemann gewannen DM-Silber im Doppelzweier auf enttäuschender Meisterschaftsregatta.

26.8.2012: Am Nordufer der Regattabahn Fühlinger im Kölner Norden machen die Männer-Doppelzweier an der Startbrücke fest, um die Deutschen Meister 2012 in dieser Bootsklasse zu ermitteln. Bahn 1: Rgm. ORV/Münsteraner Regattaveroin mit Michael Weppelmann/Christian Vennemann.

Bahn 2: Rgm. Rendsburger RV/RTHC Bayer Leverkusen mit Doppelvierer-Olympiasieger Lauritz Schoof und Junioren-Weltmeister Felix Krane, Bahn 3: Die Nachwuchskräfte Marc Meitzler und Sebastian Berlin für den Regattaverband Ems-Jade-Weser (Oldenburg)

Vom Start weg setzten sich Schoof/Krane ab, 6:39 Minuten später

wurden sie Deutsche Meister. Das Westfalen-Duo und der Oldenburger Zweier folgten mit sieben, bzw. 14 Sekunden Respektsabstand. Im Ziel konnten sich weder Meister noch Vizemeister so richtig freuen, Ems-Jade-Weser wurde die Bronzemedaille mangels weiterer Gegner verweigert.

Mehr gibt es zu diesem Rennen nicht zu sagen. Insgesamt nur gut 50 Boote auf der gesamten Regatta lassen erahnen, wie die übrigen 21 Meisterschaftsrennen besetzt waren.

Mehr gibt es zu diesem Rennen nicht zu sagen. Insgesamt nur gut 50 Boote auf der gesamten Regatta lassen erahnen, wie die übrigen 21 Meisterschaftsrennen besetzt waren.



Christian Vennemann (links) bei der Siegerehrung. Rechts Olympionike Lauritz Schoof. Foto: Privat

Die verschiedenen Erprobungsmaßnahmen des DRV-Vorstandes haben das Meisterschaftsrudern nicht attraktiver gemacht

Das Deutsche Meisterschaftsrudern ist nach mehrjährigem Bedeutungsverlust am absoluten Tiefpunkt angelangt. Seit 2005 hat das DRV-Vorstandsressort »Wettkampfwesen« zwar redlich ver-

sucht, das nominelle Highlight des nationalen Regattakalenders wieder attraktiver zu machen, doch erschienen einige Versuche mehr hilflos als tatsächlich zielführend. In den letzten Jahren wurde die Senioren-DM als reine Vereinsmeisterschaft zu verschiedenen Saison-Zeitpunkten erprobt, mal als eigene Regatta im Früh- oder Hochsommer, mal am Saisonende in Kombination mit den beliebten Deutschen Sprintmeisterschaften oder im Mai als Teil der internationalen Regatta in Essen. Keine Variante hat zu signifikantem Erfolg geführt.

In diesem Jahr war ein Termin nach den Olympischen Spielen und den verschiedenen Weltmeisterschaften gewählt worden, um den Nationalrudern Gelegenheit zu geben, ihre Vereine im Titelkampf zu unterstützen. Lauritz Schoof war der einzige Olympiaruderer, der davon Gebrauch machte. Selbst die Olympioniken des gastgebenden RTHC Bayer Leverkusen erschienen nicht, jedoch gingen wenigstens einzelnte U23-WM-Teilnehmer an den Start.

Eine bessere Zukunft dank 1000m?

Erfreulicherweise hat die diesjährige Misere die Diskussion um die Zukunft des altherwürdigen Dt. Meisterschaftsruderns (DMR) neu angefacht. Auf dem jüngst in Ulm abgehaltenen Rudertag wurde beschlossen, das DMR wieder ausschließlich für Vereinsboote auszurichten und die Streckenlänge probeweise

auf 1000 oder 1500 Meter zu verkürzen.

Damit wendet sich die DRV-Vollversammlung zwar gegen die Forderung zahlreicher Rudersport-Romantiker, der DRV müsse zwingend eine nationale Senioren-Meisterschaft in allen Bootsklassen über 2000m abhalten, beweist aber aus meiner Sicht Realitätsnähe: Neben den beliebten Sprintrennen scheint die 1000m-Strecke die Standarddistanz für Athleten unterhalb der Nationalmannschaft zu werden. Deutsche Hochschulmeisterschaften, Norddeutsche- und Landesmeisterschaften, als auch die zahlreichen Masters-Regatten erfreuen sich großer Beliebtheit und verzeichnen Jahr um Jahr neue Melderekorde. Allein bei den diesjährigen Deutschen Hochschulmeisterschaften traten nicht weniger als zwölf Männer- und acht Frauen-doppelpvierer, sechs Männer- und fünf Frauenachter, sowie sechs Frauen- und elf Männerriemenvierer an.

Die Vorteile der 1000m-Strecke liegen dabei auf der Hand: Einerseits ist die Strecke kurz genug, um noch für die zahlreichen neuen, auf den Sprint spezialisierten RBL-Mannschaften attraktiv zu sein, andererseits jedoch lang genug, um genug Länge für weniger sprintfreudige Teams zu lassen.

Daneben erfordert diese Strecke deutlich geringere Trainingsumfänge als die olympische Distanz und kann damit auch von Berufstätigen erfolgreich bestritten werden, was auch ambitionierte Masters-Ruderer ansprechen könnte.

Zusätzlich sind aufgrund der durch die RBL initiierten unerwartet zahlreichen Vereins-Großboote ebenfalls große Meldefelder in den Klein- und Mittelbooten zu erwarten und die Auswahl an Regattastandorten ist für 1000m-Regatten deutlich größer.

Meiner Meinung nach scheinen daher mit der Fokussierung auf Vereinsmannschaften und die Verkürzung auf 1000m wichtige Schritte zur Attraktivitätssteigerung des DMR gegangen worden zu sein.

Dennoch muss schon jetzt Kritik am neuen DMR-Konzept des DRV geübt werden: Die erste 1000m-Ausgabe soll 2013 zusammen mit den Deutschen

Sprintmeisterschaften am ersten Oktober-Wochenende in Münster stattfinden. Wenn man sich auf die Erfahrungen von 2008 verlässt, als die 2000m-DMR und die Sprintmeisterschaften zusammen in Eschwege ausgetragen wurden, ist zu erwarten, dass sich die garantiert erfolgreichen Sprintmeisterschaften und eine potenziell erfolgreiche 1000m-DMR gegenseitig hinsichtlich der Zielgruppe im Weg stehen.

Daher bleibt abzuwarten, in welche Richtung sich das traditionsreiche Deutsche Meisterschaftsrundern entwickelt. Hoffe man das Beste.

Christian Vennemann



böhmer
SANITÄR- UND HEIZUNGSGEBÄUDE

**100 Jahre Erfahrung
in Bad und Heizung**

Tel. 0541 40 47 60
www.boehmer-shk.de

Carl Böhmer GmbH | Katharinenstraße 18 | 49078 Osnabrück

Jahresbericht der ganz erfahrenen Mastersrunderer

Und das sind Rolf Mrusek, Bernd Scholz und ich, Erhard Jagemann.

Ich nahm im März in der Renngemeinschaft Hamm, Rheine, Meppen und ORV am Rennen Head of the River in Amsterdam teil. In der Altersklasse G hatten wir 4 Gegner, die Distanz betrug 8 km. Wir belegten mit 33:10.07 min den zweiten Platz, wurden aber – für uns unverständlich - wegen angeblicher Bedrängung eines holländischen Bootes mit 15 Sekunden bestraft. Wir waren dennoch zufrieden.

Als nächstes Rennen stand mit Rolf im Doppelzweier die Hummelregatta in Hamburg an. Es war sehr stürmisch und der Wellengang so hoch, daß vorübergehend nur bei der 500 m Marke gestartet werden konnte. Zu unserer Startzeit war diese Regelung wieder aufgehoben, so daß wir die 1000 m fahren mußten. Zum Glück hatte unser aus Hamburg kommender Gegner trotz Heimvorteils noch mehr Schwierigkeiten, mit den Wellen klar zu kommen. So konnten wir ihn immer im Blick behalten und so die Partie für uns entscheiden.



Hummelregatta: Rolf Mrusek und Erhard Jagemann am Siegersteg in Hamburg.

Foto: Privat

Schwieriger, weil niveauvoller, verliehen die Rennen bei den World Masters in Duisburg. Wir starteten in G (65) und in H (70). Im Rennen am Freitag in der Altersklasse G belegten wir von sieben Booten den 4. Platz mit 4:06.57 min vor Irland und Spanien und lagen auch in der Gesamtwertung im Mittelfeld. Schlechter sah es am Samstag in der Altersklasse H aus: bis auf Spanien und Irland hatten wir nahezu dieselben Gegner, konnten aber aus unseren alten Knochen einfach nicht mehr herausholen.

Neues Spiel, neues Glück: Bernkastel ruft und lockt mit einer Flasche Wein – natürlich für jeden. Im Gig-Vierer (Rgm. RV Hamm, RHTC Rheine, ORV

(Rolf und ich) hatten wir in Altersklasse G keine Gegner, so dass wir unter F (60) starten mußten. Bei vier Gegnern belegten wir hinter Rgm. Koblenzer RC Rhenania / RC Schieder / RV 'Treviris' Trier mit 17:19.2 min den zweiten Platz vor dem WSV Mülheim-Ruhr, der Rgm. Bremer RV / Bremer RC 'Hansa' mit Hermann Meyer-Richtering und der Rgm. Rudergesellschaft Zeltlingen /RC 'Neptun' Darmstadt / RC Traben-Trarbach.

Bernd startete im Einer und erzielte hinter Werner Busch den zweiten Platz, versuchte es dann noch einmal im Doppelzweier mit seinem Partner vom RV Cham. In diesem Lauf belegten sie den



ORV-Mannschaften beim Faricup.

Foto: Tanja Spratte

letzten Platz, blieben aber nur 17 sec hinter Busch/Mirow.

04.11.2012 Fari-Cup in Hamburg. Dieses Rennen brachte ganz neue Erkenntnisse. Wir (Rolf, Steuermann Alexander Dück und ich) starteten in Renngemeinschaft mit Hamm in der Altersklasse H, hatten aber – mal wieder – keinen Gegner. So ruderten wir für uns allein und konnten mit 20:45 min noch zwei Boote aus der Altersklasse G hinter uns lassen. Zum Vergleich: Das ORV-Boot der Altersklasse D (50) mit H-G Tiemann, Joerg Dellbrügger, Robin Ellinghaus, Heinz-Jürgen Stehr und Ricardo Dück benötigte 18:58 min, das Boot in der Altersklasse A (27) mit An-

dré Woelk, Jonas Wenner, Ludger Rasche, Christoph Spratte und Jana Püttker als Steuerfrau 17:54 min.

Mit zunehmendem Alter reduziert sich die Zahl der Gegner dramatisch! Bei der Siegerehrung wurden wir für unsere Zeit oder für unser Alter geehrt???, natürlich auch die beiden anderen siegreichen Boote des ORV. Bezeichnenderweise hatten Rolf und ich ein Datum auf der Rückseite der Medaillen, die Gewinner aus den Rennen Altersklasse A und D nicht. Frage: Soll das ein Hinweis sein, dass unsere Zeit datiert und schon bald abgelaufen ist???????

Erhard Jagemann

Maklerbüro Wilhelm Droit oHG



Häuser · Grundstücke
Vermietungen · Finanzierungen
Verwaltungen



DROIT KG
Versicherungen

VGH

Versicherungsgruppe Hannover
Brandkasse + provincial

Büro: Kollegienwall 1 A 49074 Osnabrück **Telefon** 05 41 / 33 89 2-0
Büro: Bramstraße 23 49090 Osnabrück **Telefax** 05 41 / 33 89 222

Acht Emsige Ruderer

Jochen hat wie schon so häufig einen Glücksgriff bei der Terminwahl gemacht. Sonnenschein vom ersten Schlag an. Besser geht's nicht. Die zweite Ruderwanderfahrt in meinem Leben durfte ich mit sieben starken Männern bestreiten: Jochen, Michael F., Charly, Lukas, Christian M., Daniel und Dieter waren mit von der Partie. Eingesetzt wurde am 1. September 2012 unterhalb des Freibades in Greven. 40 Kilometer bis Rheine waren das angesagte Tagesziel.

Herausforderung steuern

Niedriger Wasserstand, relativ starke Strömung und wahnsinnig enge Kurven waren auf den ersten Kilometern in den behäbig zu steuernden Wanderbooten eine Herausforderung. Und dann das: Stromschnellen voraus und Onkel Walter saß fest. Zum Glück war es nur eine kleine Sandbank und durch Rückwärts-

rudern und Umsteuern leicht zu bezwingen. Ab dann lief es reibungslos und wir konnten die Landschaft, die Ruhe und die Tierwelt genießen.

Twix gerettet

Die erste verdiente Pause gönnten wir uns am Kanu Club Emsdetten. Zum Glück hatte Daniel Twix dabei. Das musste auch schnell weg, denn aufgrund der steigenden Temperaturen drohte es zu schmelzen. Wir gingen unserer Aufgabe als Retter gewissenhaft nach und nahmen uns auch dem Bounty an, dem ein ähnliches Schicksal drohte. Eine schmackhafte Abwechslung zur Prinzenrolle, von denen gefühlt jeder Teilnehmer zwei mit hatte.

Ins kühle Nass

Nicht nur die Ems wurde stündlich breiter, auch die uns »begleitenden« Ka-



Beginn der Stromschnellenstrecke bei der Schleuse in Bentlage.

Foto: Michael Franke

nuten. Aber es war nicht mehr weit ans rettende Ufer beim RHTC Rheine.

Vor dem Duschen wagten die meisten (mit und ohne Badehose) noch einen Sprung ins ausgesprochen kühle Nass der Ems. War ja Anfang September nicht viel mehr zu erwarten.

Bis zum Abmarsch zum Restaurant genossen wir die letzten Sonnenstrahlen vor dem Bootshaus. Musik aus Dieters Akkordeon und Kaltgetränke rundeten das gesellige Beisammensein ab.

Bei den wilden Mongolen

Jochen ließ uns lange im Unklaren, wo wir diesen Abend speisen würden und führte uns dann kulinarisch gesehen ins Land der wilden Mongolen. Zum Glück

lagen die exotischen Tiere schon kleingeschnitten zur Auswahl auf dem opulenten Büfett bereit. Satt und zufrieden landeten wir in unseren Schlafsäcken.

Wanderfahrts-Logisitikmanager

Nach dem reichhaltigen Frühstück, welches wir ohne Besteck und in Pappbechern in der Bootshalle (die Küche inkl. Geschirr war einer Werkstatt gewichen) zu uns nahmen, wurden wir wieder Zeuge von Jochen ausgeklügeltem Wanderfahrts-Logisitikmanagement.

Charly, Daniel und Christian fuhren den Bootsanhänger und einen Pkw zu unserem geplanten Ausstieg vor und stießen genau wieder zu uns als wir die Schleuse direkt in Rheine passiert hat-



Während der Mittagspause bei Mehringen.

Foto: Jochen Kruse

ten. Kein Zeitverlust und alle konnten bei wunderschönstem Sonnenschein die 38 Kilometer bis Hanekenfähr bei Lingen gemeinsam weiterrudern.

Kuchen-Schleuse in Listrup

Mit unserem Fahrtenleiter Jochen und Dieter sparten wir uns die Schleuse in Bentlage. Aufgrund des Niedrigwassers (Pegel Rheine-US 180 cm) war die Stromschnellenstrecke, auf der man die Schleuse umrudern kann, nicht so einfach zu befahren. Sie steuerten Onkel

Walter und Aller alleine rückwärts rudern sicher durch die Stromschnellen.

Regel Betrieb mit vielen motorisierten Bootsfahrern herrschte vor der Schleuse in Listrup. Freundlicherweise versüßte uns ein Ehepaar mit Kuchen die Wartezeit. So macht schleusen Spaß.

Dank an den Fahrtenleiter Jochen für die Organisation dieser tollen Wanderfahrt sowie an meine Mitrunderer, dass ich so oft steuern und genießen durfte.

Jana Püttker

Seit



1872

HOTEL KLUTE

RESTAURANT

Wir haben den Rahmen für Ihre individuelle Familienfeier.

**Moderne Fremdenzimmer
mit Dusche, Telefon, WC**

**Renommierte Küche
Kalte Büfets**

Verkehrsgünstig gelegen am Rande der historischen Altstadt

Lotter Straße 27/30 • Osnabrück • Telefon (05 41) 4 50 01

Neues aus dem Leistungssport – November 2012

Auch der Herbst ist voller Aktivität – Deutsche Sprintmeisterschaften

Vom 6. bis zum 7. Oktober kämpften unsere Leistungssportler mit einer Mannschaftsstärke von 24 Ruderern um Medaillen der Deutschen Meisterschaften über die Sprintdistanz. Auf dem Elfrather See in Krefeld starteten sowohl die Junioren B als auch die Junioren A im Achter und Vierer mit Steuermann sowie ein Juniorinnen B Doppelzweier und ein Senioren Einer.

In spannenden Vor- und Zwischenläufen konnten sich Pia Greiten und Julia Heckmann leider nicht für das Finale qualifizieren, haben aber Blut für die kommende Saison geleckt.

Christian Vennemann qualifizierte sich über Vor- und Zwischenlauf für das

Einerfinale, am Ende fehlten jedoch wenige Meter zur Medaille.

Ähnlich erging es den A Junioren in beiden Bootsklassen – zweimal Holz lautete das Ergebnis. Zunächst haderte man mit den vierten Plätzen, jedoch obsiegte bald der Kampfgeist und es wurde einvernehmlich beschlossen, künftige Rennen besser anzugehen. Unser Achter: Matthias Hörnschemeyer, Fabian Windhorn, Stefan Landwehr, Aaron Liegmann, Lars Helmers, Lennart Wahlbrink, Christian Asbeck, Joscha Künne und Steuermann Henri Kuper. Im Junior A Achter konnte überdies eine Renngemeinschaft aus Ratsgymnasium und ORV die Bronzemedaille errudern. Teil dieser Mannschaft waren Oliver Schirmbeck, Hendrik Schmied



Vierer mit Steuerfrau der Junioren Altersklasse B (U17).

Foto: Henning Winkelmann



Achter mit Steuerfrau der Junioren Altersklasse B (U17).

Foto: Henning Winkelmann

und Matthias Helmkamp, die in dieser Saison ebenfalls für den ORV auf Regatten am Start waren. Diese Masse von Osnabrücker Ruderern in einem Meisterschaftsfinale unterstreicht erneut das enorme Potenzial des Osnabrücker Rudersports.

Unschlagbar waren an diesem Wochenende unsere B Junioren. Die Mannschaften um die Deutschen Jugendmeister und Medaillengewinner auf dem Baltic Cup, Johann Wahmhoff und Sebastian Schawe, wurden sowohl im Vierer als auch im Achter Deutsche Sprintmeister. Im Vierer saßen ebenfalls Tobias Nave und Johan Oostvogel, der Achter wurde durch Stephan Dieckbreder, Lennart Hafer, Aaron Grote und Jannis Andrae komplettiert. Beide Boote steuerte Mareike Lange.

Diese Mannschaftsstärke lässt uns gespannt auf die Entwicklungen der kommenden Jahre blicken.

Nach der Saison ist vor der Saison

Auch im Anschluss an die Sprintregatten kehrte auf dem Kanal und im Boots-

haus nur bedingt Ruhe ein – es wird fleißig an den Entwicklungen für die kommende Saison geschraubt.

Unsere Kaderathleten Matthias Hörnschemeyer, Pia Greiten, Johann Wahmhoff, Sebastian Schawe und Tobias Nave waren mit von der Partie als der Landesruderverband am Olympia- und Bundesstützpunkt in Hannover Trainingslager durchführte. Ebenso wurden bereits Kraft- und Ausdauer- sowie erste Ergometertests durchgeführt. Unter anderem fanden in unserem Bootshaus Laktattest und Wettkampftest für die Sportler unseres Stützpunktbereiches statt. Mit einigen starken Ergebnissen begannen so nahtlos die Vorbereitungen für die Langstreckenüberprüfungen.

Niedersächsischer Langstreckentest und Sichtungslerngang in Hildesheim

Der erste Langstreckentest fand in diesem November wieder in Hildesheim statt. Aaron Grote, Leon Wulftange, Alexander Dück und Marlon Scherper zeigten jeweils ihrem Leistungsstand entsprechend gute Ergebnisse und prä-

sentierten sich auf dem Sichtungslerngang des Landesruderverbands sehr positiv. Die bewog die Landestrainer, Aaron und Leon in den Landeskader zu berufen. Ebenfalls berufen wurde im Anschluss an den Lehrgang Rieke Stallkamp, die aus gesundheitlichen Gründen auf einen Langstreckenstart verzichten musste.

Vorbereitung auf DRV Langstrecke

Am ersten Adventswochenende steht mit dem Langstreckentest des Deutschen Ruderverbands das letzte Event des laufenden Jahres auf dem Wasser an. Hierfür befinden sich bei den Junioren Pia Greiten, Johann Wahmhoff, Sebastian Schawe, Oliver Schirmbeck und Tobias Nave mit Münsteraner Partner in

der Vorbereitung. Bei den Senioren trainieren Ferdinand Gäbel, Christian Venemann, Matthias Hörnschemeyer mit Oldenburger Partner am Stützpunkt in Hannover sowie Maren Stallkamp und Maximilian Schnittker am Dortmunder Stützpunkt auf die zentrale Leistungsüberprüfung hin.

Wir sind sehr froh, dass es uns trotz einiger Engpässe gelungen ist, alle potentiellen Teilnehmer für beide Langstrecken mit passendem Bootsmaterial auszurüsten und danken – auch im Namen unserer Sportler – für das breite Verständnis an der Basis.

Henning Winkelmann



Nachf.: Fred Aßmus u. Clemens Vogt

Zum Gruthügel 2 . 49134 Wallenhorst

Tel. 05 41 / 6 17 35. Fax 6 59 02

E-Mail: Hoffmann-ddm.GmbH@t-online.de

World Masters Regatta

Die FISA WORLD MASTERS 2012, der Saisonhöhepunkt der Generation 27+ fand in diesem Jahr in unmittelbarer Nachbarschaft statt. Duisburg hat sich herausgeputzt und strahlte mit neuem Kanal, einer hervorragenden Organisation und besten Sonnenschein. Vom 6. - 9. September starteten bei der größten Ruderregatta der Welt über 3000 motivierte, ehrgeizige und dennoch entspannte Ruderenthusiasten. Eine Mischung, die dem Event einen ganz besonderen Charakter verleiht. Die oft als »Altherren-Regatta« titulierte Veranstaltung entwickelt sich von Jahr zu Jahr zu einem immer härteren Wettkampf zwischen »Veteranen«, aber auch Neueinsteigern, die das Besondere im Wettkampfsport entdeckt haben. Der Reiz liegt in der 1000 Meter Distanz, welche auf den ersten Blick geringe Trainingsumfänge suggeriert. Will man heute

vorne dabei sein, dann ist dies definitiv nicht mehr der Fall.

Auch der ORV war mit acht Ruderbegeisterten am Start, vertreten durch Rolf Mrusek, Erhard Jagemann, Hans-Günther Tiemann, Tanja und Christoph Spratte, Ludger Rasche, Jonas Wenner und André Woelk.

Hans Günther musste sich bereits am Donnerstag auf der »Wedau Bahn« in die Riemen legen und eröffnete somit einen langen und spannenden Wettkampf für den ORV. Im Achter der Kategorie Masters D belegte er und sein Team den fünften Platz.

Am Freitag hieß es dann auch für den Rest der Osnabrücker »Wasser fassen«. Um 10.00Uhr starteten Christoph, Ludger, Jonas und Ludgers langjähriger Zweierpartner Christian Kersten (jetzt RKb Kristiansand, Norwegen) im 4x B. Nach einem sehr guten Start und Platz 3



Doppelzweier der Altersklasse C. Im Bug Ludger Rasche.

Foto: Tanja Spratte



Doppelzweier der Altersklasse H mit Rolf Mrusek und Erhard Jagemann.

Foto: Tanja Spratte

nach den ersten 500 Metern mussten sie sich auf der zweiten Streckenhälfte den stark auftrumpfenden Italienern geschlagen geben, die sich von der vierten Position auf die zweite vorschoben. Die Erstplatzierten in der Kombination Leipzig/Schwerin/Dresden waren für das Feld unantastbar, die folgenden drei Boote kamen in einem Zeitfenster von weniger als zwei Sekunden ins Ziel. So

bot sich den vielen Zuschauern ein spannendes Rennen.

Um 13.00 Uhr startete die Regatta für Rolf und Erhard im 2x G. Nach der ersten Streckenhälfte lag das erfolgreiche ORV Duo auf Platz drei. Dass sich auf der Nebenbahn befindende Boot aus Dänemark, welches bis dahin knapp eine Sekunde Rückstand auf die Osnabrücker hatte, schaffte es jedoch auf den



aktiv markt

Möllenkamp

Osnabrück

Osnabrück

Osnabrück

Zum Forsthaus 6 · Telefon 5 94 38

Rehmstraße 35 · Telefon 80 26 22

Schützenstraße 58 · Telefon 7 41 44





Vierer ohne Steuermann der Altersklasse D. Am Schlag Hans-Günther Tiemann. Foto: Tanja Spratte.

letzten 500 Metern vorbeizuziehen. Nach einem harten Rennen Platz vier für den ORV.

Knapp vier Stunden nach ihrem kräftezehrenden Rennen im 4x B gingen Christian und Ludger im 2x C an den Start. Ein Gesamtfeld von 49 Booten, in »Heats«. Trotz Restsäure in Armen und Beinen ruderten die Jungs einen starken zweiten Platz auf den ersten 500 Metern heraus, dicht gefolgt von einem tschechischen Boot. Ein Kopf an Kopf Duell entwickelte sich, was leider zum Nachteil für den ORV endete. Drei Hundertstel! trennten die beiden Boote im Ziel, der dritte Platz für Ludger und Christian.

Der Freitag näherte sich dem Ende und auch Christoph stieg nochmal ins Boot. Im 8+ der Altersklasse B trieben der werdende Papa und seine Renngemeinschaft das restliche Bootsfeld erfolgreich vor sich her.

Das letzte Rennen des Tages für den ORV, bestritt Hans Günther in bewährter Formation mit dem ARC zu Münster

(Heinz-Jürgen Stehr, Stephan Klaus und Heiko Gravelschomaker). Das Quartett schob sich im 4- von Platz drei auf den Silberrang vor. Die Schweizer, welche bei der 500Meter Marke noch eine gute Sekunde führten, mussten sich den Qualitäten des eingeübten Teams um Hans Günther geschlagen geben. Platz zwei nach einem starken Rennen.

Samstag

Die erste Hälfte der WORLD MASTERS 2012 war überstanden. Es ist Samstag, die Sonne brennt schon früh am Morgen. Rolf und Erhard müssen als erstes auf die Strecke. Im 2x H mussten sie nach sehr guten ersten 500 Metern abreißen lassen und kamen als sechste ins Ziel. Dennoch eine erfolgreiche Regatta für das Team Mrusek/ Jagemann. Der nächste Sieg kommt bestimmt!

Mittagszeit: während sich Zuschauer und Sportler auf das äußerst reichhaltige Angebot an Speisen stürzten und das Ganze mit kühlen Getränken kombinierten, schlug die Stunde der Wahrheit

 Kleinbusse  Anhänger  Arbeitsbohlen		 Motorräder  Transporter  PKW
<p>Autovermietung Hannoversche Str. 41, 49084 Osnabrück</p> <p>Heinrich Brehe Fax 58 74 23 · Tel. 05 41 / 50 58 50</p> <p>www.autovermietung-brehe.de</p>		

für den 4x A um Christoph, Ludger, Jonas und André. Würde sich das harte Training der letzten Monate auszahlen? Es gibt nur diese eine Chance. Keine Vorläufe und eine Distanz die keine Fehler verzeiht. Der Start: Mit konzentrierten und sauberen Schlägen konnten die Jungs eine knappe Bootslänge herausfahren, die es dann galt auszubauen. Schnell war für den Schlagmann »Spratti« und die restliche Crew jedoch klar, dass er die vorher besprochene Renntaktik getrost vergessen konnte. Kein Schlag unter 38. Der Ausbau wurde durch das Auftrumpfen der Schweden in

der Nebenbahn und äußerst starke Hamburger zu einer Verteidigung. Doch der psychologische Vorteil lag bei den Osnabrückern. Beißen war angesagt und es wurde gebissen bis alle Lichter ausgingen. Dennoch, die Schweden flogen heran. 5 Hundertstel trennten Gold und Silber, drei Boote innerhalb einer Sekunde. Sieg für den ORV.

Trotz des tollen Erfolges konnte André vorerst nicht völlig abschalten. Mit seinem langjährigen Zweierpartner Alexander Reiche (Schwedt) war im 2x A »Stahl« angesagt (Schlachtruf des ehemaligen RC Schwedt). Das sprintstarke



Doppelzweier der Altersklasse A. Am Schlag André Woelk.

Foto: Tanja Spratte



Doppelvierer der Altersklasse A am Siegersteg. Von links: Christoph Spratte, Ludger Rasche, Jonas Wenner, André Woelk. Foto: Tanja Spratte

Duo hatte hohe Erwartungen an sich selbst. Zu hohe, wie sich herausstellen sollte. Die Erschöpfung aus den 4x A waren André und Alex, der im selben Rennen in einer Renngemeinschaft Platz vier belegte, deutlich anzusehen. So verpatzten sie den Start, kämpften sich jedoch mit Wut im Bauch zur Strecken-

hälfte am »gesamten« Feld vorbei. Das dachten sie zumindest. Denn ein Boot war heute unschlagbar. Die Italiener auf der Außenbahn überquerten die Ziellinie ganze 8 Sekunden vor Alex und André.

Um 17.00 Uhr mussten Ludger und das 4- Quartett um Hans Günther noch



ARTLAND
BRAUEREI
Nunter Bleiben!



Achter der Altersklasse C. Im Bug Ludger Rasche, auf Schlag Hans-Günther Tiemann.

Foto: Tanja Spratte

einmal ihre letzten Reserven mobilisieren. Im C8+ hängten sie sich in einer Renngemeinschaft mit Oldenburg, Braunschweig und Hamburg hinter die Knüppel belegten einen starken dritten Platz.

Sonntag

Der letzte Tag der FISA WORLD MASTERS ist traditionell den Mixrennen gewidmet, welche den »regulären« Bootszusammensetzungen jedoch in nichts nachstehen. Gerade hier liegt die Herausforderung darin, die physischen Unterschiede bestmöglich zu harmonisieren. Dies gelang dem Quartett Alex und André, in Renngemeinschaft mit dem RC Havel Brandenburg- (Lissy Leue, Steffi Donner) in beeindruckender Manier. Sie fuhren den schnellsten Vierer an diesem Sonntag. Nur eine Stunde später sollte es nach starkem Finish noch einmal für Steffi und André im 2x A der Sieg sein, ebenfalls die Bestzeit des Tages

im Feld aller Mix- Doppelzweier. Ein gelungenes Ende für den ORV auf einer mehr als gelungenen Großveranstaltung.

Das Erreichte wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung von Tanja – Regattafee, Technikcoach, Kamerafrau und menschliches Megafon im Zielbereich. Des Weiteren musste sie »Spratti« mit dem 4x A teilen, was nicht immer konfliktfrei abließ. Ihr soll an dieser Stelle ein herzliches Dankschön ausgesprochen werden. Dank gilt auch Jonas und Ludger für die Organisation (Meldungen/Unterkunft/Boottransport/Boot). Dem Bessel RC Minden gilt unsere besondere Dankbarkeit. Ohne die Bootleihgabe wäre ein bedarfsgerechtes Training nicht gewährleistet gewesen, geschweige denn konkurrenzfähiger ORV Mastervierer entstanden.

André Woelk

Goldener Herbst auf der Weser

Wanderfahrt von Hannoversch Münden nach Bodenwerder
vom 19.-21. Oktober 2012

»Wie oft müssen wir da umtragen?« war die erste Frage einzelner Hase-Wanderfahrt-»Geschädigter« (siehe Bericht in der letzten Ausgabe der »Skulls«) auf Jochens Vorschlag einer Herbst-Wanderfahrt auf der Weser. Da die Antwort mit »Gar nicht« sehr zufriedenstellend ausfiel, hätte uns jetzt nur noch ganz fieses Oktober-Schmuddelwetter stoppen können. Aber das Wetter meinte es wieder mal sehr gut mit uns: zwei Tage fast nur blauer Himmel, Sonnenschein und Temperaturen über 20 Grad - besser hätte es in dieser Jahreszeit nicht kommen können.

Da wir zwölf Ruderer aus der »Mittwochsguppe« (verstärkt durch Dieter und Hans-Günter) zusammen mit »Danzig«, »Aller« und »Hase« bereits am Freitag nachmittag nach Hannoversch Münden angereist waren, hatten wir abends noch Gelegenheit zu einem

lohnenswerten Stadtrundgang und leckerem Essen beim Italiener.

Am Samstag starteten wir frühmorgens von unserer Unterkunft beim Mündener Ruderverein an der Fulda zur ersten und mit 70 km längsten Etappe.

Schnell hatten wir die letzten beiden Fulda-Kilometer und die Schleuse in Hannoversch Münden hinter uns gelassen und hatten bei schönstem Sonnenwetter »freie Fahrt« auf der Weser. Zwischen



Die Oberweser bei Hann. Münden.

Foto: Tanja Zorn

der Landdienst gewechselt, und zur Mittagspause gab es in Bad Karlshafen reichlich Verpflegung, wie es bei uns so üblich ist. Pünktlich kamen wir gegen Abend in Höxter beim dortigen Wassersportverein an. Abends gab es in Höxter wieder leckeres Essen, diesmal in einem Tapas-Restaurant.

Am nächsten Morgen legten wir bei dichtem Nebel in Höxter ab. Die zweite Etappe führte vorbei an Schloss Corvey



Mittagspause in Heinsen.

Foto: Jochen Kruse

und Holzminden über 44 km bis nach Bodenwerder. Im Laufe des Morgens wurden die Nebelschwaden über der Weser immer weniger, und je mehr die Sonne durchkam, desto öfter war Kertsins »Ist DAS schööön« zu hören. Und das völlig zu recht, denn die Landschaft des Weserberglandes mit herbstlich bunt verfärbten Berghängen war bei solchem Traumwetter besonders sehenswert.

Nachmittags erreichten wir den Anleger des Rudervereins Bodenwerder, und eine Wanderfahrt, die für viele Teilnehmer zu den bisher schönsten zählte, ging zu Ende. Aber zum Glück gibt es bereits genügend Ideen und Planungen für neue Fahrtenziele im nächsten Jahr.

Michael Franke

Baltic Cup

Wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer potenziellen Junioren-WM-Teilnahme; Johann Wahmhoff und Sebastian Schawe belegten über 2000m und im Sprint dritte Plätze im Vierer ohne Stm.

Am letzten September-Weekende

fand im polnischen Kruszwica der Baltic Cup statt. Diese internationale Vergleichsregatta der Ostsee-Anrainerstaaten soll dazu dienen, talentierte Nachwuchsruderer an das internationale Spitzenrudern heranzuführen und dient bereits zahlreichen

späteren Juniorenweltmeistern als Aufbauregatta auf dem Weg zu den Topregatten im Sommer. Am Samstag war die olympische Distanz von 2000m zu absolvieren, während am Sonntag über 500m gesprintet wurde.

Aufgrund ihrer starken Saisonleistungen, die sie im Juni zum Titel bei den Deutschen Meisterschaften der 15-/16-jährigen B-Junioren geführt hatte, schenkte Bundestrainer Lothar Trauwel den ORV-Junioren Sebastian Scha-

we und Johann Wahmhoff das Vertrauen und nominierte sie zusammen mit Partnern aus Münster und Waltrop für den Baltic Cup.

Im 2000m-Rennen am Samstag entwickelte sich schnell ein Führungskampf zwischen Norwegen, Russland und dem

deutschen Boot. Auf dem zweiten Kilometer musste der DRV-Vierer jedoch die Gegner ziehen lassen. Während die Norweger ihre Erfahrung der Junioren-WM ausspielten, nutzten die Russen ihre sichtbare körperliche Überlegenheit. Letzt-

lich reichte es jedoch zum ungefährdeten dritten Platz hinter den Genannten und vor Dänemark, Litauen und Polen.

Neu gemischt waren die Karten im 500m-Sprint am Sonntag. Hier kamen die am Vortag noch glücklosen Polen am Besten aus den Startblöcken und siegten überraschend deutlich. Dahinter waren es erneut die starken Russen, die den deutschen Vierer auf Platz Drei verwiesen.



Stehend: Sebastian Schawe (ORV), Lutz Rudak (RV Waltrop), Paul Diletti (RV Münster), Johann Wahmhoff (ORV). Kniend: Trainer Marc Roßmeier (RV Münster)

Foto: Marc Roßmeier

Ergebnis des Junioren-Vierer ohne Stm.

2000m

1. Norwegen 6:23,57 min.
2. Russland 6:27,15 min.
3. Deutschland 6:29,43 min.
4. Dänemark 6:45,16 min.
5. Litauen 6:46,01 min.
6. Polen DNF

500m

1. Polen 1:30,15 min.
2. Russland 1:32,34 min.
3. Deutschland 1:33,06 min.
4. Norwegen 1:33,54 min.
5. Litauen 1:35,38 min.
6. Dänemark 1:36,46 min.

Der deutsche Junioren-Vierer ohne Stm.

Bug: Sebastian Schawe (ORV)
2: Lutz Rudack (RV Waltrop)
3: Paul Diletti (RV Münster)
Schlag: Johann Wahmhoff (ORV)

Trainer: Marc Roßmeier (RV Münster)

Christian Vennemann



Jarchow
*Ihr zuverlässiger Getränke-Lieferant
für alle Anlässe ...*

Getränkefachgroßhandel Jarchow

Hansastraße 4 • 49205 Hasbergen

Telefon (0 54 05) 56 14 • Fax (0 54 05) 23 99

Vize-Junioren-Weltmeister

Matthias in Plovdiv/Bulgarien erfolgreich

Wie im Editorial der letzten »skulls« zu lesen war, hat Matthias Hörnschemeyer seine Saison 2012 mit dem zweiten Platz des DRV-Achters bei der Junioren-WM im bulgarischen Plovdiv gekrönt.

Um dies auch für die Leserschaft zu dokumentieren, dürfen wir hier dan-

kenswerter Weise ein Foto des Zieleinlaufs abdrucken.

Matthias sitzt im DRV-Boot (mit den schwarz-rot-goldenen Blättern) an vierter Position (vom Bug aus gezählt).

Jonas Wenner



Junioren-Achter auf der Zielgeraden in Plovdiv. Im DRV-Boot auf dem vierten Platz vom Bug aus Matthias Hörnschemeyer vom ORV.

Foto: © 2012 by Dr. Bianca Buchheister-Danzglock, erstveröffentlicht auf www.rudern.de

The London 2012 Experience

Es ist schon etwas her, aber die älteren werden sich erinnern: im Sommer waren Olympische Spiele in London mit einem besonderen Highlight für den deutschen Rudersport, der Goldmedaille für den Deutschlandachter. Noch ältere erinnern sich auch daran, dass einer – genau genommen zwei - von uns vor 24 Jahren beim letztmaligen Gold für den Achter auch schon dabei waren. Und beide waren auch diesmal in London. Der eine, Ralf Holtmeyer, wieder mal als Bundestrainer. Der andere, Thomas Möllenkamp, als Ehrengast. Aus dieser Position schildert er seine Eindrücke von einem sportlichen Ereignis, das selbst wir als Fernsehzuschauer als eines der emotionalsten des Sportjahres wahrgenommen haben.

The London 2012 Experience – Ein Rückblick auf einen großen Tag der Sportgeschichte

Olympische Spiele 2012 in England, da wäre man gern dabei. Als Ruderer natürlich gern bei den Finalrennen und da natürlich am liebsten beim Achter, dem großen Finale am Ende einer großen Ruderregatta. Doch halt, das war gestern. Heute gibt es Tickets nur im Internet Los-Verfahren und der Achter soll für das Rudern das sein, was die Eröffnungsfeier für die Olympischen Spiele ist, der glorreiche Startschuss für spannende Finaltage. Also, Finale am Mitt-

woch! Mit diesen neuen Ideen hätte sich das Vorhaben fast schon erledigt gehabt, bevor es überhaupt begann.

Aber dann kam die eMail vier Wochen vor dem großen Tag: »Wir haben Hotelräume und es gibt auch noch Tickets fürs Finale!« Danach ging alles schnell Flugtickets buchen: »Hm, komisch - die sind gar nicht so teuer wie ich dachte zu Olympischen Spielen...« Die Eröffnungsfeier am Fernseher sah ich jetzt auch mit anderen Augen, wo ich wusste, das ich selber in wenigen Tagen am Ort des Geschehens sein würde. Die Geschichte Englands in großartigen Bildern verpackt. Und zu meiner Überraschung sehen die Engländer sich selbst als Exportweltmeister der Pop-Kultur, Symphonie-Orchester mit Mr. Bean Blödelei, die Queen am Fallschirm mit James Bond Begleitung und am Ende schwofit Sir Paul McCartney, die gefärbten Haare wehend im Wind der Windmaschine, mit dem Stadionpublikum und der ganzen Welt am Fernseher zum Klammerblues-Klassiker »Hey Jude« – strange!

Dienstag – es geht los. Hm, komisch - Heathrow ist so leer wie nie vorher und seitdem nicht mehr. Es geht mit einigen durch ihre T-Shirts ausgewiesenen Olympia-Fans Richtung Taxi. Und dann als einziger nach Windsor. Die Ruderer haben wieder das fragwürdige Privileg, ihr Olympisches Dorf exklusiv

mit den Kanuten zu teilen und zur großen Athletengemeinde auf standesgemäßem Abstand zu bleiben. »Hm, komisch – kaum Touristen auf der Themse Brücke am Fuße des berühmten Schloss Windsor.«

Heathrow, Windsor, was war passiert? – Die Londoner Stadtverwaltung hatte eine London-Warnung ausgegeben, und die Londoner und die London-Touristen waren ihr gefolgt. Die einen waren aus der Stadt geflohen oder hatten sich mit genug Proviant für zwei Wochen in Ihre Schutzräume zurückgezogen, die anderen waren der erklärten Stau- und Chaos Zone gleich ferngeblieben. So hatten die Olympioniken und ihre Fans die Stadt fast ganz für sich. Leider hatte ich nur diese zweieinhalb Tage eingeplant für meinen Besuch in der großartigen Stadt, es wären die perfekten Wochen für Sightseeing und Shopping in London gewesen und mit ein bisschen Losglück wäre das sportliche Rahmenprogramm auf jeden Fall lohnenswert gewesen.

Am nächsten Morgen geht es dann mit tatsächlich mit vielen Menschen zu Fuß entlang der Themse in Richtung der Regatta-Strecke. Durch Sicherheitsschleusen, die mit unglaublich freundlichem Militär-Personal besetzt sind, auf die transportable Tribüne in den deutschen Fan-Block. Dann – warten... Das Wetter hat umgeschlagen von sonnig auf britisches grau mit deutlich in den Wolken angezeigter Regengefahr. Die Highlights auf dem Wasser sind in ein Olym-

pisches Ruder-Durststreckenprogramm eingestreut. Das Zweier-Ohne und das Einer Halbfinale der Männer, die Final-Rennen der Frauen Zweier-ohne mit einem überzeugenden Sieg der Engländerinnen und der Doppelvierer mit dem Silbermedaillenlauf des deutschen Bootes hinter den Favoriten aus der Ukraine. Aber dann eben auch die Zweiboote B-Finale der durch die Olympischen Qualifikationsrennen ausgedünnten Großboot-Felder. Im Achter ein spannender Einlauf der Polen mit 10 Sekunden Abstand auf die Ukraine. Da wünsche ich mir mehr Hot-Dog- und Eiskrem-Verkäufer, vielleicht in Zukunft auch ein Cheerleader Programm zur Ergänzung der eher zum Aufwärmen gedachten »La Ola«-Wellen der Zuschauer. Auch die neuen Doppelkanäle machen Rudern für den Zuschauer nicht unbedingt attraktiver. Früher sah man die Mannschaften schon vor den Rennen. Gute Wünsche begleiteten die Boote auf dem Weg zum Start, inklusive Aufwärm-Programm, und dem ein oder anderen Beinah-Zusammenstoß – alles Schnee von gestern. Ich kann den Platz oben an der teilenden Tribüne empfehlen, dann kann man immer noch den ein oder anderen Blick auf die Ruderübungen der Athleten vor dem Start erhaschen.

Aber jetzt geht es los. Auf der Videowand gegenüber, sehen wir alle gespannt zu, wie sich die Achter für das Finale in die Startpositionen einschwimmen. Hier hatten wir es vor 24 Jahren noch mal



Der Deutschlandachter 2012 auf dem Siegersteg der Olympischen Spiele in London. Trainiert von ORV Ehrenmitglied Ralf Holtmeyer, Fotografiert von Ehrenmitglied Dr. Thomas Möllenkamp, der vor 24 Jahren auch mit dem Achter auf dem olympischen Siegersteg stand.

spannung gemacht. Eine Schraube am Stemmbrettsteg weggetreten. Bootschaden noch vor dem Start, Verzögerung des Rennens um fast 15 Minuten. Heute in Eaton-Dorney unter grauen Wolken geht für den deutschen Achter alles glatt. Die Bedingungen am Start sind schwierig aber nicht wirklich unfair, leichter Gegenwind, vielleicht etwas zu sehr von der Seite, und doch ein leichter Vorteil für das deutsche Boot. In den nächsten Tagen werden die Favoriten in

den Finalrennen auf die windgeschütztere Seite gesetzt werden.

Jetzt der Start, Vorhang auf zum spannendsten Rennen dieser Spiele, auf jeden Fall aus englischer und meiner Sicht. Der deutsche Achter legt sich eine Buglänge vor, aber das Feld und vor Allem die Engländer bleiben dran. So bleibt es bis zur 1000m Marke, dann ein Brausen und Grollen, das aus dieser Richtung, gegen den Wind, die Strecke heraufrollt. Der britische Achter attackiert. Mir geht das Geräusch durch den Magen, zieht sich

den Rücken hinauf, die Nackenhaare stellen sich auf, direkt ins Stammhirn – ziehen! Bei 1200 m sind die Briten vorn. Aber da muss Martin Sauer bereits den Spurt angesagt haben, denn im nächsten Moment sehen wir auf der Leinwand, wie das deutsche Boot nicht nur nicht abfällt, sondern die Bugspitze Schlag für Schlag wieder nach vorn schiebt. Die Bilder der über die gesamte Streckenlänge geführten Vogel-Kamera geben immer wieder Einblicke in das Geschehen in den Booten. Am Fernsehschirm wird man später sehen, wie die Engländer an dieser Stelle bereits das Ende des Rennens herbeisehnen, Sie haben bis hierher alles gegeben und versucht. Schlagmann Kristof Wilke und das deutsche Team machen noch einmal richtig Druck und können sich jetzt auch endlich ein wenig absetzen. Danach ist alles nur noch schön. Ein toller Endspurt sichert unserem Achter den Sieg, die englischen Sportler missachten später bei der Siegerehrung ihre Medaillen und verschenken sie wahrscheinlich nach den Spielen – sie werden auf den letzten 100m noch von den Kanadiern abgefangen und retten sich um wenige Zehntel vor den USA ins Ziel.

Auf der Tribüne klatschen wir uns ab und fallen uns in die Arme, nach 24 Jahren wieder Gold für den deutschen Achter. Ein wohliger Schauer bei der Siegerehrung mit der Nationalhymne und Flaggenparade. Das große Ziel für jeden Sportler - ein tolles Gefühl, dabei sein zu können. Vor den Tribünen, in der »Meet

and Greet Area« zeigen die Kanadier mit ihren Fans wie Feiern gehen kann, extrovertiert und überschwänglich. Unsere Jungs haben offensichtlich schon unter der Dusche die meisten Emotionen rausgelassen und kommen jetzt eher entspannt und locker daher. Ralf hat als Trainer offensichtlich den härtesten Job gehabt. Er ist noch ganz blass und baut erst langsam wieder die Presse-Fassade auf, die er jetzt braucht, um dem Ansturm standzuhalten: Trainerlegende, Adam-in-den-Schatten-Steller, größter Rudertrainer aller Zeiten – alles richtig, und doch in diesem Moment zweitrangig. Geschafft, nach dem Desaster von Peking 2008 der »turn-around« hier in Eaton, der tolle Abschluss einer unglaublichen Siegesserie, nachdem er das Team vor vier Jahren übernommen hat.

Bei einem Empfang des Sponsors Wilo, in kleiner Runde am Nachmittags gibt es die Gelegenheit, mit den Jungs in aller Ruhe zu sprechen, Philip Adamski, meinem Nachfolger auf dem Bugplatz, meine besonderen Glückwünsche auszusprechen und sie alle hochleben zu lassen. Philip ist erst vor kurzem wieder in das Boot gekommen. Ein Teil von Ralfs Erfolgskonzept - keiner darf sich seines Platzes im Boot wirklich sicher sein. Jetzt hier in einem Gartenrestaurant in der Abgeschiedenheit einer englischen Parklandschaft, aber auch auf dem anschließenden Empfang abends im deutschen Haus glänzt die Mannschaft durch ihr unaufgeregtes, fast bescheide-

nes Auftreten. Eine neue Athletengeneration, die ihren eigenen Weg zum Erfolg gegangen ist und die ganz im Gegensatz steht zur Gigantonomie der Olympischen Spiele, und der extremen Medialisierung und unentrinnbaren Kommerzialisierung des olympischen Umfeldes.

Für mich war es toll, einmal wieder einen direkten Einblick in dieses Spannungsfeld des Sports, wenn auch nur für wenige Tage, zu nehmen. Das dann die ewige deutsche Fußballmeisterschaft

zum Sport-Highlight des Jahres 2012 gekürt wird, zeigt, dass man Rudern erleben muss, um die Emotionen wirklich zu fühlen und den Wert der Leistung einzuschätzen. Wer mehr zum Deutschlandachter und der Geschichte des Olympiaerfolges und seiner »Nachwehen« erfahren möchte geht auf Deutschlandachter.de und begibt sich auf die digitalen Spuren einer großartigen Geschichte.

Thomas Möllenkamp



Dr.-Ing.
Völkmann

**Straßen- und
Ingenieurbau GmbH**

49565 Bramsche-Ueffeln

☎ 0 54 65/92 10-0